

beines, eingelenkten, an der Spitze knorpeligen, anderen Säugethieren fehlenden Knochen, das *Spornbein* (Hackensporn, *calcar*) trägt; der *talus* und das *Kahnbein* sind kleiner, noch kleiner das *Würfelbein*, am kleinsten die drei *Keilbeine*.

Die *Mittelfussknochen* (metatarsen) sind fünf gleiche länglich-cylindrische Knochen, welche dicht neben einander liegen.

Die fünf gleichen *Zehen* bestehen, mit Ausnahme des durch die stete Verdrehung des Fusses beim Fluge nach Aussen liegenden *zweiphalanxigen Daumens*, aus *drei Phalangen*; die erste Phalanx ist die längste und mit der zweiten Phalanx cylindrisch, die dritte Phalanx (phalanx unguicularis) ist unregelmässig dreieckig. Die erste Phalanx des Daumens ersetzt das an Länge, was die zweite Phalanx der anderen Zehen beträgt.

Die *Flechtsenbeine* (ossa sesamoidea) fehlen gänzlich, wenn man nicht die patella dazu rechnet, wie letztere auch wirklich als ein Flechtsenbein betrachtet werden sollte.

Das *Zungenbein* ist eben so breit als der Atlas, bestehet aus zwei Hälften, welche am Körper in der Mitte mittelst fasriger Knorpelmasse verbunden sind, die Hörner sind jedes eben so lang, als die beiden Körperhälften.

Die *Columella* (Gehörbeine) sind vollzählig und ausgebildet.

Vergleich mit den Flugechsen und Vögeln.

Der im Jahre 1784 in dem Pfälz'schen Naturalienkabinete zu Mannheim als Director functionirende *Collini* lieferte in den Comment. Theodoro-Palat. phys. Vol. V. Tab. 1 eine ziemlich gute Abbildung eines gut erhaltenen Abdruckes aus den *jurassischen Kalkschiefern* von Eichstedt ab, den er wohl einem Vogel oder einer Fledermaus, wie er sich ausdrückt, zuschreiben möchte.

Selbst in dieser, einen unvollkommenen Abdruck des Thieres darstellenden, Zeichnung erkannte im Jahre 1800 *Cuvier* eine *Flugechse*, welche er Reptile volant nannte. *Blumenbach* hielt dieses fragliche Thier, wie es aus seinem Handbuch der Naturgeschichte von 1807 ersichtlich ist, für einen *Wasservogel*, was sich übrigens auch später bei nicht gut erhaltenen aufgefundenen Knochen wiederholte.

So beschrieb *Owen* unter dem Namen „*Cimolornis*“ als Vogelknochen die Ueberreste eines grossen Flugsauriers aus dem Chalk von Maidstone in den Geolog. Transact. 2. ser. VI. Tab. 39, pag. 87.

Im Jahre 1809 beschrieb *Cuvier* in den Annales du Museum die von *Collini* abgebildete Flugechse unter dem Namen „*Pterodactylus*.“

Im Jahre 1810 fand *Sömmering* das für verloren gehaltene *Collinische* Exemplar wohl verwahrt in der Sammlung von München und beschrieb es im Jahre 1812 in den Münchener Denkschriften unter dem Namen *Ornithocephalus antiquus*, bildete es Taf. 5—7 ab, sah es aber für ein *Säugethier* an, das in der Nachbarschaft der Fledermäuse stünde.